

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Aufmunterung Zur Beständigkeit Bey der reinen Lehre des Evangelii

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1718?]

VD18 90821734

II. Gebet für die Lehrer der Kirchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203253

auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn. Ps. 119, 8. 19.

II. Gebet für die Lehrer der Kirchen.

Ach Herr Jesu Christe, du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen, du bist aufgefahen in die Höhe, und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde, bis wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkenntniß. Ich klage und bekenne dir, daß ich diese Wohlthat und Gaben hievor nicht recht erkannt habe, die, welche du gesandt hast, nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimniß, habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt, und nicht bedacht, was du (Luc. 10, 16.) sagest: Wer euch höret, der höret mich, wer euch verachtet, der verachtet mich. Vergieb mir diese Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu: Wende die Straffe von mir, die du dräuest denen, die deine Diener höhnen. Ich sage dir aber herzlich Dancß für deine getreue Boten, die dein Heyl verkündigen, Gutes predigen, Friede verkündigen; und bitte dich, du wollest an allen getreuen
Dies

Die
We
spr
in d
Sch
Hin
Pfla
G
und
tigke
e di
daß
ten w
Wel
zu Zi
rern
wach
nung
Freu
Den
auch,
5, 2
gen, s
Gew
Grun
unver
wenn

Dienern der Kirchen und Lehrern deines
Worts deine Verheißung erfüllen, da du
sprichst: (Es. 51, 16.) Ich lege mein Wort
in deinen Mund, und bedecke dich unter dem
Schatten meiner Hände, auf daß ich den
Himmel pflanze, und die Erde gründe.
Pflanze deinen geistlichen Himmel, lieber
Gott, mit gläubigen leuchtenden Sternen,
und ziere die Erde mit Pflanzungen der Gerech-
tigkeit zu deinem Lob und Preis: Schmü-
cke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen,
daß sie einen Sieg nach dem andern erhal-
ten wider Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und
Welt, daß man sehe, der gerechte Gott sey
zu Zion. Sieb auch, daß wir unsern Leh-
rern gehorchen und ihnen folgen, als die da
wachen für unsere Seele, und dafür Rech-
nung geben müssen, daß sie ihr Amt mit
Freuden thun, und nicht mit Seuffzen:
Denn das ist uns nicht gut. Sieb ihnen
auch, daß sie ihr Amt williglich thun, (1. Petr.
5, 2.) und die Heerde weiden, nicht gezwun-
gen, sondern williglich, nicht um schändliches
Gewinstes willen, sondern von Herken-
Grund: daß beyde sie und wir mit ihnen die
unvergängliche Krone der Ehren empfangen,
wenn du als der Erzhirte erscheinen wirst.

G

Sieb

und
8. sq.

Hos
hen,
hast
apo-
nge-
daß
rde,
lau-
enne
hie-
e du
ener
niß,
esto
Luc.
öret
ich.
Die-
mir,
hö-
für
ün-
en;
uen
Dies

Gieb, lieber Gott, deinem Donner Krafft,
und dein Wort mit grossen Schaaren Evans-
gelisten, daß sie ihre Stimme erheben wie
die Posaunen, und nicht schonen, sondern
uns unsere Ubertretung verkündigen, und daß
sie mächtig seyn zu straffen, und kräftig zu
trösten. Hilff, daß sie die verlorrne Schäf-
lein suchen, die Verwundeten heilen, die
Schwachen verbinden, und die Fetten war-
ten; Hilff, daß sie mit feurigen Zungen reden,
daß es durchs Herz gehe, daß unsre Herzen
zu dir bekehret, und von der Welt abge-
wandt werden, von der Augen-Lust, Flei-
sches-Lust, und von dem hoffärtigen Leben,
daß durch ihre Buß-Predigten in uns heyl-
same Traurigkeit erwecket werde, die eine
Neue würcke zur Seligkeit, die niemand ge-
reuet. Thue unsre Herzen auf, wie der Ey-
dia, daß wir hören und verstehen, was sie uns
in deinem Nahmen predigen; sey durchs
Wort kräftig, gieb uns den Heiligen
Geist, der uns lehre und in alle Wahrheit lei-
te; lehre du inwendig, und erleuchte unsern
Verstand; tröste du inwendig, im Herzen;
denn so du inwendig nicht lehrest, so ist alle
auswendige Lehre unfruchtbar: darum wenn
Paulus pflanzet, und Apollo begenst, so gieb
du

du d
dem
ter
nich
Hei
heit,
ist d
de
Hin
in d
ewig
II

W

dir
leich
balt
Gur
dur
daß
che.
zu s
Be
rech
Et